



Auszug aus dem Tätigkeitsbericht 2006

Vorwort:

Diese Auflistung stellt lediglich einen Auszug aus den Tätigkeiten dar, die der Verein gegen-missbrauch e.V. 2006 geleistet hat. Im Rahmen unserer Sorgfallspflicht verzichten wir dabei auf die Auflistung von geleisteter Hilfe von denen die sich Hilfesuchend an uns gewandt haben, da wir, nicht nur aus Datenschutzgründen, vermeiden wollen, dass durch die Nennung dieser Konkret geleisteten Hilfe die Möglichkeit besteht, dass diese Personen dann durch Ihr Umfeld identifiziert werden könnten. Sollten hier dennoch konkrete Fälle genannt werden, liegt dem Verein die entsprechende Erlaubnis vor.

➤ **Aktionstag 2006**

Im Mai fand der 2. bundesweite Aktionstag gegen Missbrauch in Hamburg statt. Gegen missbrauch e.V. war Mitveranstalter und auch mit einem großen Stand vertreten, an dem wir unsere Projekte und den Verein vorstellten.

➤ **Neues Logo**

Von einer Werbeagentur bekamen wir kostenlos ein Logo erstellt, welches wir seit dem auf der Homepage des Vereins, dem Briefpapier und sämtlichen Vereinspräsentationsunterlagen verwenden. Somit hat der Verein auch nach außen ein „Gesicht“ bekommen. Das Logo wird beim Patentamt angemeldet und als Marke geschützt werden.

➤ **Hilfe für Betroffene**

Auch in 2006 konnte GM auch konkret und direkt Betroffenen helfen. So übernahm gegenmissbrauch e.V. mehrmals Therapiekosten, gewährte Betroffenen zinslose Darlehen, damit diese unabhängig von alten Täterstrukturen die Gelegenheit haben, ihr Leben zu ordnen.

Des Weiteren erreichten uns unzählige Mailanfragen mit Hilfesuchen, es wurde bei der Suche nach Beratungsstellen geholfen, Probleme mit Krankenkassen geklärt, Klinkaufenthalte „durchgeboxt“, mit Jugendämtern gesprochen etc. pp. .

Mittlerweile hat sich die schnelle und unbürokratische Hilfe von gegen-missbrauch e.V. herumgesprochen, so dass das Telefon selten stillsteht und wir uns vor Mailanfragen kaum retten können. Den meisten Hilfesuchenden konnten wir schnell und wirklich unbürokratisch helfen bzw. sie an die richtigen Hilfestellen weiterleiten.

Auch wenn dieser Teil sehr kurz wirkt, so machte er doch auch in 2006 den Großteil unserer ehrenamtlichen Arbeit aus.

➤ **Folgen der Film**

Der Film ist so weit fertig. Es fehlt noch die Covergestaltung und in Kürze werden wir den offiziellen Erscheinungstermin bekannt geben.

➤ **Startsocial 2006**

Wie bereits mehrfach erwähnt und auch auf der Startseite zu lesen, hatte sich gegenmissbrauch

e.V. in diesem Jahr erfolgreich mit dem Leseprojekt „Zuhören gegen sexuellen Missbrauch“ bei dem Wettbewerb Startsocial beworben und eines der 100 Beratungsstipendien gewonnen. Wir wurden dafür aus über 500 Projekten ausgewählt. Während der Beratungsphase wurde hart gearbeitet, viel Lob kassiert, viele neue Ideen von dem Beraterteam eingebracht und umgesetzt. Nun ist die Beratungsphase abgeschlossen, wir haben in den vergangenen drei Monaten viel erreicht, ein detaillierter Projektplan und eine Präsentationsmappe zum Projekt wurden erstellt, ein Radio- und Fernsehspot werden aktuell geplant, Buchverlage, Schul- und Jugendämter wurden angeschrieben. Die Finanzierung wurde festgelegt, neue Vorleser wurden gefunden. Bereits jetzt hat sich eine Schule gemeldet, die eine solche Lesung veranstalten möchte. Im Januar wird die erste Informationsveranstaltung für Vorleser stattfinden.

➤ **Postkartenprojekt realisiert**

Unter dem Slogan „Wir werden laut!“ rief GM zum Postkartenprojekt auf. Betroffene bekommen hierdurch die Gelegenheit, nie gesagte oder geäußerte Geheimnisse anonym der Öffentlichkeit zu zeigen, indem sie eine Postkarte illustrieren und sie an GM schicken. Alle Postkarten werden vorerst im Internet veröffentlicht, später werden damit Ausstellungen bundesweit organisiert.

➤ **Spiegelinterview: GM reagiert**

Auf den Artikel im Spiegel „Er hat nur Fieber gemessen“ (14/2006), in welchem eine Oberstaatsanwältin sich kritisch über „angebliche Opfer“ sexuellen Missbrauchs und über falsche Erinnerungen äußert, hat GM mit diversen öffentlichen Schreiben reagiert. Daraufhin bekamen wir eine Antwort von der Generalstaatsanwaltschaft Brandenburg, in welchem uns mitgeteilt wurde, dass die 170 genannten Fälle noch einmal überprüft werden!